

Stadt-Zeitung

Hausbesitz und Arbeitsbeschaffung

Abbau in der Wehag

Ordnung für gute Laune

Ein Vorkäuf...
Zeltene Gegenstände müssen besorgt und den Käufer zum Zwecke sichtbar gemacht werden. Das kann nur auf mancherlei Art geschehen. Meistens, die...

Der Hausbesitz hat sich in den letzten Monaten mit allen Kräften dafür eingesetzt, die Arbeitslosigkeit durch Vergrößerung des Hausbesitzes zu beseitigen. Er hat...

eingangs erwähnt und die allgemeine Stimmung dahin geht, die Werten allmählich auf den Stand der letzten Jahre zu bringen, so ist...

Entlassung von 31 Arbeitnehmern - Eine Erklärung der Betriebsleitung

Von den Werken der Stadt Halle H. G. geht um folgende Mitteilung aus:
Eine halbjährige Anstellung vertrieben gestern die Nachfrist, die Stellung 31 Straßenbahner gemeldet und 19 mit Strafverurteilung bedroht habe.

Nachdem nunmehr in den letzten Betriebsbesprechungen die Arbeiterschaft unter Beibehaltung einer weitaus größeren Zahl abgebaut hat, und auch die Betriebsverhältnisse nicht geändert werden, einer solchen Arbeitszeiterhöhung ihre Zustimmung zu geben...

Meine Straßbahnen fährt alle Samstag durch den gesamten Stadtbezirk und hält vor allen Haltestellen und führt neue Passagiere mit neuen Arbeitskräften einbringen.

Man denke sich einmal den Fall: die in einem Zeitraum von 12 Jahren fällig werdende Einkommenssteuer würde plötzlich in ein Kapital umgewandelt und dem Steuerpflichtigen als Gesamtvermögen präsentiert und keine Möbel und sonstigen Eigentumsgegenstände dafür gewährt.

Wenn man aber der Meinung sein sollte, daß die oben angeführten aus der Hausbesitzer-Forschung hervorgehenden Ergebnisse für die Arbeitsbeschaffung Verwendung finden sollten, so irrt man sich.

Der Hausbesitz weicht sich mit allen Teilen der Bevölkerung darin ein, daß die Arbeitsbeschaffung an erster Stelle zu sehen ist und daß ein wichtiger Bestandteil der Lösung der Arbeitslosigkeit in den Gemeinden haben wollen, daß sie die Gemeinden annehmen nicht mehr für freibleibig halten, nicht am Platze ist, die Arbeitsbeschaffung für die Gemeinden zu übernehmen...

Zu dieses Kapital einschließlich Amortisation mit 10 Prozent verzinst und nicht abgezinst die folgende wirtschaftliche Not dem Hausbesitz die Mittel...

Der Einzelne und das Volksgeschehen

Die Wehag in der Reichswehr

Aus dem Hallischen Genealogischen Abend - Die soziale Seite der Familienforschung

Ein Erlaß an ihre Befreiung

Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle, der Direktor des Genealogischen Abends der Stadt Halle, Universitätsprofessor Dr. Wolff, hat...

Die Wehag in der Reichswehr - Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Die Wehag in der Reichswehr - Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Prof. Wolff ging aus von einer kritischen Stellungnahme gegenüber der Einseitigkeit bloßer Erörterung der Nachahrenten oder Stammtafeln, die unter Umständen in falschem Verständnis...

Die Wehag in der Reichswehr - Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Die Wehag in der Reichswehr - Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Der Einzelne und das Volksgeschehen

Die soziale Seite der Familienforschung
Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle...

Die soziale Seite der Familienforschung
Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle...

Die soziale Seite der Familienforschung
Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle...

Die soziale Seite der Familienforschung
Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle...

Die soziale Seite der Familienforschung
Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle...

Die soziale Seite der Familienforschung
Im letzten Genealogischen Abend nach dem Ertrag in der Stadt Halle...

Ertrag aus dem D-Zugenerker

Ein ungewöhnlicher Selbstmordverbrechen
An der vergangenen Nacht gegen 0.36 Uhr forantra...

Die Wehag in der Reichswehr

Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Die Wehag in der Reichswehr

Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Die Wehag in der Reichswehr

Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Wetter-Beobachtungen des Landwirtsch. Instituts der Univ. Halle

Table with weather observations: Temperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, etc.

Wichtig in der DSDM-Arbeitsleistung

Geleitete 3 oder 4 mal in der letzten Vierteljahr...

Die Wehag in der Reichswehr

Ein Erlaß an ihre Befreiung
Der Reichsminister für das Deutsche Innere...

Man muß sich selbst erkennen, sagt der Weise

und überreichte dem Graphologischen Briekasten der H. N. eine Probe seiner Handschrift.

Kleine Brände

Am 18. Januar gegen 15.15 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundhof Gelehrstraße 6 gerufen...

Wegen Weineids ins Zuchthaus

Obwohl der Banarbeiter Karl E. aus Halle bereits durch ein Verbot wegen Weineids zum Weineid abgemahnt worden war, hatte er sich doch...

Man muß sich selbst erkennen, sagt der Weise

und überreichte dem Graphologischen Briekasten der H. N. eine Probe seiner Handschrift.

Die zum Vergleichen mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle...



Autorität und Erziehung

Die Jahresversammlung des Hann. Elternbundes für die Provinz Sachsen...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Der Hann. Elternbund für die Provinz Sachsen hat sich am 17. Januar in Halle als Arbeitstagung...

Feier des 18. Januar

Das Reichsgründungsgebenden des Kriegerverbandes Halle und Saalkreis Oberbefehlshaber Karwieß-Berlin über „Macht und Dmochacht“

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis beging heute Abend unter feierlicher Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier des 18. Januar...

Mitteldeutschland

19. Januar

Weibliche Arbeitsdienstlager erlöschten. In Wallebe wurde das erste weibliche freiwillige Arbeitsdienstlager...

Im die Handhabung. Arbeitermangel. In Wallebe werden die Arbeitermangel...

Freiwillige Feuerwehr gegründet. In Wallebe wurde eine freiwillige Feuerwehr gegründet...

Milch für 330 Kinder. In Wallebe wurde eine Milchlieferung für 330 Kinder...

Zwif im Stadtparlament. In Wallebe wurde ein Zwif im Stadtparlament...

Deffentliche Veranstaltungen. In Wallebe wurden öffentliche Veranstaltungen...

Hilfen für die Kinder

Die Hilfen für die Kinder in den Kreisen des Deutschen Roten Kreuzes

Im Jahr 1932 hat das Deutsche Rote Kreuz in den Kreisen...

Im Jahr 1932 hat das Deutsche Rote Kreuz in den Kreisen...

Im Jahr 1932 hat das Deutsche Rote Kreuz in den Kreisen...

Im Jahr 1932 hat das Deutsche Rote Kreuz in den Kreisen...

Im Jahr 1932 hat das Deutsche Rote Kreuz in den Kreisen...

Im Jahr 1932 hat das Deutsche Rote Kreuz in den Kreisen...

Wiederentnahme von Fernsprechapparaten

Wiederentnahme von Fernsprechapparaten in den Kreisen...

Von Cafen behäubt

Wierfeld. In der vergangenen Nacht wurden im Bierfeld des Grundbesitzes Markt 2 die Cafen behäubt...

„Schwarzer Hufar“ beschossen

Wierfeld. In der Nähe des Bahnhofs wurde ein „Schwarzer Hufar“ beschossen. Bei der Verhaftung wurden vier junge Burken gefasst...

Retende Altkrieger

Grüßmann. Wie wir bereits ausführlich berichteten, waren am 6. Dezember d. J. vom hallischen...

Nichtarbeit wird höher bezahlt

Arbeitsleben. Nach Anhören einer Erwerbslosen-Kommission beschloß der Magistrat, für freiwillige...

470000 RM. für Straßenbau

Tagung. Der Kreisbauausschuss hat beschlossen, aus den zur Durchführung des Vorjahresprogramms...

Neue Wege im Waldbad

Venna. Die Gemeindevorwaltung läßt im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes neue Wege im Waldbad herrichten...

Gemeinde übernimmt Schulgeld Differenz?

Venna. Am Montag, 23. Januar, findet eine Sitzung der Gemeindevorwaltung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Beschlusse über den...

Stallgebäude eingeweiht

Thalheim. Auf dem Anwesen des Landwirts S. entstand in den nächsten Tagen ein Stallgebäude...

Über die Arbeitsbeschaffung

Arbeitsbeschaffung. Auf Grund des Vorjahresprogramms der Arbeitsbeschaffung...

Wahl. (Wahlmännerwahl)

Wahlmännerwahl. Die Gemeindevorwaltung wurde wiederum Landwirt... Wahlmännerwahl...

Wahl. (Wahlmännerwahl)

Wahlmännerwahl. Die Gemeindevorwaltung wurde wiederum Landwirt... Wahlmännerwahl...

Wahl. (Wahlmännerwahl)

Wahlmännerwahl. Die Gemeindevorwaltung wurde wiederum Landwirt... Wahlmännerwahl...

Wahl. (Wahlmännerwahl)

Wahlmännerwahl. Die Gemeindevorwaltung wurde wiederum Landwirt... Wahlmännerwahl...

Wahl. (Wahlmännerwahl)

Wahlmännerwahl. Die Gemeindevorwaltung wurde wiederum Landwirt... Wahlmännerwahl...

Wahl. (Wahlmännerwahl)

Wahlmännerwahl. Die Gemeindevorwaltung wurde wiederum Landwirt... Wahlmännerwahl...

„Wunsch“ eines Brandstifters

Er wollte die Feuerwehr nachts arbeiten lassen

Reichardtswerben (Hr. Weidenfeld). Der 10jährige Reichardtswerben (Hr. Weidenfeld) hat sich vor dem...

Der beschuldigte R. das Feuer angelegt hatte, um seinen Freunde, von dem er sich tödlich beleidigt...



Programm zur Jahraufendfeier

Merseburg. Die Stadt Merseburg läßt, wie wir bereits mitteilen, im Juni ihre Jahraufendfeier...

7000 RM. Etat-Defizit

Reumarkt. Trotz Erhöhung der Realsteuerzuschläge bis zum Ende des Jahres und der Befreiung der...

Feuer in einer Dachpappfabrik

Wethen. In einem Schuppen einer Dachpappfabrik in Wethen brach gestern Feuer aus, das an...

Lehrling erhängt aufgefunden

Reudern. Ein 19jähriger Kaufmannslehrling hatte am Montagabend in Reudern einen Lehrling...

Kommunalpolitischer Brief aus Mücheln

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Kurzfristige Verschuldung von 100000 RM. - Das Reich muß helfen

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Kurzfristige Verschuldung von 100000 RM. - Das Reich muß helfen

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Kurzfristige Verschuldung von 100000 RM. - Das Reich muß helfen

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Kurzfristige Verschuldung von 100000 RM. - Das Reich muß helfen

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Kurzfristige Verschuldung von 100000 RM. - Das Reich muß helfen

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Kurzfristige Verschuldung von 100000 RM. - Das Reich muß helfen

Mücheln. Morgen, Freitag, wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit der Bürgermeisterei...

Erwerbslosenziffern gestiegen

Wethen. Die Arbeitslosenziffern sind in der Statistik weiter vergrößert. Im Dezember 1932...

„Sie schaffen Luft...“

Wethen. In den Anlagen des früheren Mücheln-Städtchens und in der Brunner Mühle...

Nachrichten aus Jeth

Jeth. In einer Versammlung von Vertretern der Behörden, Schulen, Organisationen und...

12 Kinder im Eis eingetroffen

Wethen (Hr. Weidenfeld). Auf dem Spillplatz in der Nähe von Wethen brachen zwölf...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Vorausschickendes Wetter bis 20. Jan. ab.

Mitteldeutschland lag am Mittwoch im Bereich einer schwachen Distorsion, die kalte Luft...

Advertisement for NIVEA toothpaste and skin cream. Includes text: 'Setzt auch NIVEA Zahnpasta', 'NIVEA Creme. Möglichst schon vorbeugen einfach allabendlich...', and an illustration of a woman's face.



Agrarkredit in der Krise

An der Studienfestschrift für Oels und Erdbrunn... Agrarkredit in der Krise... Die Krise des Agrarkredits...

Mitteldeutsche Landwirtschaft im Existenzkampf

Ungeöhnlich harter Besuch der „Grünen Woche“ Mitteldeutschlands in Halle — Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins über die Ziele der deutschen Agrarpolitik

Unter dem Eindruck der unergieblichen Depression... Mitteldeutsche Landwirtschaft im Existenzkampf... Die Lage der Landwirtschaft...

Der eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

über die deutsche Regierung die Landwirtschaft als den Haupt- und Nährboden erhalten wollen... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die Krise des Agrarkredits... Die Bedeutung der Agrarpolitik... Die Lage der Landwirtschaft...

Im Rahmen dieses fächerreichen Ringens der mitteldeutschen Landwirtschaft... Die Lage der Landwirtschaft... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Die eigene Heißer nicht an großen Meinungsverschiedenheiten... Die Tagung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins... Die Ziele der Agrarpolitik...

Einleitend nach der Redner Bezug auf den Konflikt... Die Ziele der Agrarpolitik... Die Bedeutung der Agrarpolitik...

Nachlassender Verkaufsdruck

Erpöckungen an der Börse - Neue Gelsenkirchen-Gerichte

Berlin, den 18. Januar.

Das übermiegend schwächerer Anfangsverlauf konnte man die Tendenz im Verlauf des heutigen Börsenverkehrs nicht als merklich beschreiben. Es lagen zwar von vornherein nur einige Verändertes vor, eine Tendenz, die nach einigen schwachen Schwankungen häufiger zu beobachten ist, die jedoch keineswegs die Spekulation leben oder nach demselben sich an der politischen Konstellation und der folgenden Veranlagung der deutschen Werte im Ausland nichts geändert hat. An günstigen wirtschaftlichen Momenten lagern optimistische Anhaltungen (Schwächen) zu, ferner werden die Aktienhandlungen für Dezember freundlich beurteilt, obwohl der Auslandsberichts gegen dem Vormonat um 14 Millionen zurückgegangen ist.

Ziehende Zinssätze regten am Montagmarkt an. Vor allem ließen aber Gerüchte über Verhandlungen zur Unterbindung des Reichs-Verkaufs als Merkmal für die Spekulation hart zurechnen. Obwohl in einzelnen von der Aktienbörse erklärt wurde, daß letzteres kein Angebot an das Reichs-Verkauf gemacht worden sei, rückte die das Papier zum Anfangsplatz 3/4 Prozent höher.

Zehnerer Gasse erreichten 2 1/2 Prozent, die Gelsenkirchen 2 Prozent und Ungeheuer 1 1/2 Prozent. Die Aktienbörse war heute noch über 1 1/2 Prozent hinausgegangen, sind Berlin, Karlsruhe, Jülich, Düsseldorf, Hannover, Niedersachsen, Köln und Stuttgart & Leipzig zu nennen, die aufwärtskommen. Die Aktienbörse lieferten aber meist aufwärts.

Am Montagmarkt war die Stimmung ebenfalls beruhigt, da der Verkaufsdampf im Vergleich zu den Vortagen nachgelassen hatte.

Industrieobligationen kühnen anfangs noch bis 3/4 Prozent ein, konnten sich aber später wieder etwas erholen. Von deutschen Aktien verlor die Mittelbörse am meisten an Wert, während die Neubesichtigten und die Subjekte 1 1/2 bis 2 1/2 Prozent über eröffneten. Reichsfinanzministerungen lagen anfangs unerwartet, konnten sich im Verlaufe bis zu 3/4 Prozent heben. Von Auslandsrenten zeichneten sich Anstalts plus 3/4 Prozent durch Festigkeit aus.

Der Geldmarkt war unruhig, liefen sich an den 18. Januar in den ersten Stunden des Tages im allgemeinen um 1/4 Prozent des Prozents durch. Die unregelmäßige Unruhe ist aber noch nicht abgeklungen und liegt bei der Spekulation keine größere Unternehmungsmöglichkeit aufkommen.

Devisen und Effekten

Berliner Devisenliste vom 18. Januar

(Eine Schilling)	18.1.1933	17.1.1933	16.1.1933
London	100,00	100,00	100,00
Paris	100,00	100,00	100,00
Brüssel	100,00	100,00	100,00
Amsterdam	100,00	100,00	100,00
Frankfurt	100,00	100,00	100,00
Basel	100,00	100,00	100,00
Zürich	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00
Luzern	100,00	100,00	100,00
Schaffhausen	100,00	100,00	100,00
St. Gallen	100,00	100,00	100,00
Appenzel A. u. S.	100,00	100,00	100,00
Appenzel O. u. N.	100,00	100,00	100,00
Basel-Stadt	100,00	100,00	100,00
Basel-Landschaft	100,00	100,00	100,00
Soleure	100,00	100,00	100,00
Valais	100,00	100,00	100,00
Vaud	100,00	100,00	100,00
Genève	100,00	100,00	100,00

Wie es in den Ferien war

Die Ferien bestan zum Schlußtag aus Aufregung, Ferien" gefüllt. Der effiziente Wächter über die feste Ferienüberbrücke in nachfolgenden Bericht zusammengefaßt:

Ferien sind wunder schön, das kann man an Gesichtern sehen, von jung und alt, von Mädchen und Buben. Stillm's und weiter's noch so sehr, zum Mann draußen doch umher, feinen hält es in den Stuben.

Frühmorgens ist eine Ruhe im Haus, keiner braucht uns den Federn heraus, kein Weder klingelt uns aus dem Bett, und dann kommt die schöne Kaffeestunde, die vereint die ganze Familienrunde, das ist ja so friedlich, das ist ja so nett.

Und so vergeht manch schöner Tag, ohne Müß und ohne Flag, und einer folgt dem andern. Die Ferien sind an Ende, schon rühren sich die Hände, zur Schule muß man wieder wandern.

Das Märchen vom Siebengestirn

"Schau", sagte die Mutter, als sie die Kinder zu Bett brachte und führte sie ans Fenster. "Alle Sternlein sind schon angezündet und bei jedem gibt es Engelchen, das aufsteigt, daß das Sternlein nicht verlöscht."

"Kommen wir auch einmal solch ein Sternlein, Mutter?" fragte der Bub.

"Gewiß", erwiderte die Mutter, "jedem Menschen gehören und in den Himmel genommen ist, recht dort oben ein neues Sternlein an und leuchtet so uns herüber."

Da hintersteht ein ganz kleines Sternlein umringt aus, und das Mädchen sagte: "Das ist gewiß Schwesterleins Sternlein, das so uns herunterfunkelt und uns ähmt."

"Ja", sagte die Mutter, und wußte verlobt ein paar Tränen fort; sie hatte an ihr kleines Mädchen gedacht, das sie in die kalte Wintererde gebettet hatten. Dann legte sie die Kinder in den warmen Schlaf und betete mit ihnen.

"Mutter", rief's, "noch ein Märchen erzählen — bitte, bitte!"

So gab die Mutter nach und begann:

Eden ist das ich auch das Siebengestirn gezeit, jene sieben Sternlein, die so dicht beieinander stehen und so freundlich zu uns herunterfunkeln. So will ich euch heute erzählen, wie sie dahin gekommen sind.

Seit einst vor langer, langer Zeit ein armer Holzschläger im Walde draußen mit Weib und Kind. Der Mann fand nur fäulnisches Vieh, obwohl er fleißig war, und die Frau und seine sieben Kinder mußten oft Hunger leiden.

Nicht selten riefen die Kinder: "Mutter, gib mir ein Stück, ich habe Hunger!" und nicht selten sang die Mutter ihnen nichts als Gebete, weil nichts im Hause war. Dann weinte die Mutter, denn der Magen vor lauter Hunger schmerzte; und der Vater, der es nicht mit ansehen konnte, lief vor Hunger weit hinaus in den Wald.

Als nun eines Tages die Kinder wieder hungern waren und die Mutter um Brot bettelte, mochte diese — da sie ihnen nichts geben konnte — den Hunger nicht länger mitmachen und schickte die Kinder vor die Haustüre. Da saßen die hungernden Kinder beieinander, und der älteste Bruder sagte: "Mutter, hören wir doch Engelchen, da hätten wir fast zu essen!"

Und die anderen stimmten mit ein: "O wären wir doch Engelchen, da hätten wir fast zu essen!"

Dann hatten die Kinder schon gehört, daß eine Wolfe sie vom Boden auf und gerade, als die Mutter aus dem Haus kam, ihnen den letzten Pfennig Brot zu bringen, schweben sie schon über den Baumgipfeln.

Wie die Mutter ausrief, sie konnte die Kinder nicht halten, immer höher ging's und immer höher. Als am Abend der Holzschläger und sein Weib in den letzten Pfennig Brot gefressen und ihr Viehgebiet sprachen, fuhren sie am Himmel sieben kleine Sternlein hinunter, die dicht beieinander standen, und die sie jetzt sehen.

Bei den sieben Sternlein aber saßen die sieben Kinder, die keinen Hunger mehr leiden mußten, und saßen herab auf die einfachen Eltern, die nun auch von des Holzschlägers Verdienst sich lasteten konnten.

Die sieben Sternlein aber nennt man das "Siebengestirn" —

„Standpaüke“ an den Januar

Ihr kennt doch das Sprichwort: "Verprechen und Halten, stent Jungen und Alten!" Dieses Sprichwort müßte sich eigentlich der Herr Januar auch hinter die Ohren jähren. Er ruft nun gerade 19 Tage, hat einige Tage vor Heiligabend in der Rinderzeitung große Worte geredet über Eis und Schnee und

Mädlein auf die Wangen, löst die Nase und ging leise aus der Kammer, in der die Kinder von dem toten Schwesterlein träumten, das nun ein Engelchen war und einen Stern behüten mußte.



Die freiwillige „Schnee schipper-Garde“ arbeitet.

hat bis jetzt nicht einen Teil seiner Antrittsrede erfüllt. Das „Eis“ hat der Herr Januar von seinem Amtsvorgänger Dezember übernommen. Wo bleibt der Schnee? Die Schützen verrotten, verfaulern und

sein Nachfolger Februar kann sich das zu Herzen nehmen.



Einer von der „Beienkolonne“.

dem Dachboden oder im Keller. Der nennt der Herr Januar das bishen „Wahlstreu“ am Dienstag und Mittwoch früh etwa „Schnee“? „Das ist was...“ Wir diesem „Wahlstreu“ lacht man nicht den genössi-

gen. Ein Januar ohne Eis und Schnee ist wie ein

Studen ohne Blüten. Und die hallischen Kinder eilen nun einmal Stücken mit Blüten lieber als ohne Blüten.

Das Verbotene bleibt tatsächlich das Eis. Die Schlittschuhläufer schöpfen diesmal das Zeit von der Sonne. Am 2. Januar gab es Gletscher; sich „Anzulehen“; heute ist der Betrieb auf dem Höhepunkt. Die hallischen Eisbahnen sind dicht belegt. Jede freie Minute wird ausgemacht. Es geht auf dem „Bretter“ eben noch her wie auf dem „Brotkrumen“. (Ihr kennt doch den Unterschied zwischen „Brotkrumen“ und „Brotkrumen“?) Da werden die gefährlichen Experimente gemacht. Es wird „scholländer“ es werden tolle Pirouetten abgedreht (man es auch meist daneben geht), die „Wandspünge“ werden in vollendeter Form „hingehängt“ und mit einer Pirouette werden die „Kerl“, die „Fret“, und die „Gegend“ gefahren. Viele sehen sich schon als den Schmelzläufer „Zumberg“ oder „Ballantown“, und die Mädchen denken an die Norwegerin „Sonia Denie“. Die zwölfjährigen Mädchen aber übernahm mit besonderem Eifer und Eifer. Sie wissen bereits, daß ein 12jähriges Mädchen Deutsche Meisterin geworden ist. Mari Herber, die 12jährige Wundmutter, hat nämlich am letzten Sonntag in Eppeln die Deutsche Meisterschaft im Damen-Schlittschuhlaufen gewonnen. Was also für eine Wundererin „ih“, kann für eine Hallenserin „noch werden“.

Auf dem Freizeite sind die Jungen besonders an der „Sport“. Sie bringen sich ihre Eisbahn selbst in Ebnen schaukeln und legen, daß es eine wahre Freude ist. Und sie schaffen! Die Eisbahn wird zum Spiel und alle „Schlittler“ felt drauß.

Der Eislaufenwärtler möchte ich weiterhin frühliche Stunden — und den Baumgipfeln viel Vergnügen beim Angucken. Onkel Cajz.

Max und Moritz' Jubiläums-Streich

In der vorigen Ausgabe der Rinderzeitung erfuhr, wie auch früher noch einmal, daß aus Anlaß des 50. Geburtsjahres am 4. Januar von Wilhelm Busch ein neuer „Max und Moritz-Streich“, der als Jubiläumstreich eine Guldigung für den Dichter darstellte. Es wird euch nun gewiß interessieren, daß der Verfasser dieses neuen Jubiläumstreiches, dessen Name verhehlicht nicht mit angeführt wurde, der bekannte Dichter Alfred G. in ist, der hier in Halle wohnt.

Würfelkunststück

Der Vorführer dieses Würfel-Kunststückens erklärt den Anwesenden, er könne mit Daumen u. Zeigefinger drei aneinandergelagerte Würfel vom Tisch aufheben, sie einige Zeit festhalten und dann den mittleren herabfallen lassen, dabei aber die beiden anderen aneinander aneinander halten. Diese Ausübung des Würfel-Kunststückens erfordert ganz unumgänglich, und darum werden die Zuschauer auch nicht wenig erstaunt sein, wenn alles richtig gelingt. Der „Würfel“ braucht zur Ausübung nichts als eben die drei Würfel und etwas Fingerring oder Gummiring, wenn er ein klein wenig an die Spitzen des Daumens und des Zeigefingers bringt. Die beiden anderen Würfel liegen dadurch leicht an den Fingerringen fest.



Quadraträsel

a	a	e	e
g	m	n	n
r	r	r	s
t	t	u	u

Die Buchstaben in dieser Figur sind so zu ordnen, daß sie waagrecht und senkrecht Reihen bilden. 1. Stadt in Belgien, 2. biblische Person, 3. römischer Mensch, 4. Baumart.

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.

Euer Buch

ist nun unter dem Titel:

„Kinder- und Tierwelt“

erschienen. - Von morgen, Freitag, an ist es durch alle unsere Geschäftsstellen oder durch die Tragen der Hallischen Nachrichten zum Preis von 1 Mark zu beziehen; nach auswärts wird das Buch versandt, wenn ihr den Kaufpreis 1 Mk. und 15 Pf. für Porto, also zusammen 1.15 Mk. vorher an den Verlag der Hallischen Nachrichten einschickt.

Leht auch heute das große Inserat im Anzeigenteil und macht eure Eltern darauf aufmerksam!

Eisblümen

Es war strenge Kälte. Wiesen und Gärten trugen die Schneedecke, alle Blumen darunter lagen im Winterfalle.

Klein-Zust lag krank im Bettchen. Sie war aus warmer Stube ohne Mäntelchen ins Freie geweht und hatte sich ebenfalls erkältet. Nun hatte sie Fieber.

Und ihre Wangen waren blassrot. Jetzt fro sie und schaute von warmer Sonne und schönen, leuchtenden Blumen.

Sie hatte doch die Blumen so lieb. „Wenn ich doch Blumen hätte“, klagte sie Stupen. „Ich will sie ja gar nicht haben, nur sehen“, betete Suzi.

Mis ihr Schöngesell „Goldflügelchen“ das hüte, fragte er den lieben Gott, ob es nicht von der Himmelswiese, die im Sommer und im Winter herrliche Blumen trug, ein paar in Zufall Garten herdarf.

„Hüt ja dumm, Goldflügelchen“, sagte der liebe Gott. „Anten auf der Erde ist doch leicht Winter, bei dieser Kälte erfrört ja jedes Blüthen.“ — Aber überfliegte nachts zu Klein-Zusts Stübchen und male ihr herrliche Blumen ans Fenster. Blumen ans Eis. Da wird sie sich freuen.“

Glücklich flog das Engelchen nachts hinunter und malte das ganze Fenster voll.

Es waren Blumen wie sie auf Erden gar nicht hätten, wie sie nur auf der Himmelswiese prächtig fanden. Ganz zart und hübsch waren sie und saßen wie kleine Sterne aus. Doch dort auf der Himmelswiese waren sie in leuchtenden Farben.

Als Klein-Zust des Morgens erwachte und das Fenster voll solcher herrlicher Blumen lag, war sie so glücklich, daß sie bald wieder gesund wurde.

Das Engelchen aber, dem das Malen Spaß machte, kam nun jede Nacht zu Zufall Fenster und malte Blumen.

Und als es sah, wie alle Kinderden sich über das Fenster freuten und sich jedes solche herrlichen Blumen wünschte, da sagte Goldflügelchen es dem lieben Gott.

„Na schön“, sagte er, „machen wir doch den Kleinen die Freude.“

Er ging zur Himmelswiese, denn dort waren meist alle Engelchen. Kurz davor blieb er erst ein Weildchen stehen und freute sich über das frohe Bild.



Die Engelchen, die größeren, dursten gar die Sonne und den Mond, andere riechen Sternchen blau, kleinere pfliegen sie über Blumen, noch kleinere tummelten sich herum im Gras. Da lächelte der liebe Gott, dann aber fiel ihm ein, was er hier wollte.

Er rief alle größeren Engel und sagte ihnen, daß sie jetzt schändlich zur Erde fliegen und dort den

Kindern keine Blumen an die Fenster malen dürfen. Goldflügelchen würde es ihnen sagen.

„Aber fliegt nicht so im Hemden“, sagte er noch (denn der liebe Gott denkt doch an alles). „Bleibt euch warm an, unten ist jetzt kalter Winter.“

Da freuten sich die Engelchen von Herzen, denn sie fliegen doch gern einmal zur Erde, und Malen war ihr Haupt Spaß. Darin waren sie wie alle kleinen Kinderden.

So machte jedes schnell einen warmen Schal um und abends flogen sie alle davon.

Das war eine Lieberaktion auf Erden, als alle Fenster nun solche herrlichen Blumen hatten. Die Kinder freuten sich morgens schon beim Erwachen, und heilt waren sie aus ihren Bettchen, um die herrlichen Eisblümen nahe zu jeder

Stadttheater
Heute, Donnerstag, 19. Jan. 8.00, 9.00
Minna von Barnhelm
Lustspiel von G. Lessing
Freitag, 20. Jan. 8.00, 9.00
Der Rosenkavalier
Oper von Richard Strauss
Zahlg. d. 4. Stamm- u. 2. Erbat.

Walhalla
das herrliche Stagespiel
Mädel ade
Voranzeige! Ab Sonnabend!
Gastspiel: **Lori Leux**
vom Metropol-Theater Berlin, in
**Eine Frau, die weiß,
was sie will!**
Musikal. Komödie von Alfr. Grünwald
Musik von Oskar Straus
Der Schläger von Berlin!
Vorverkauf eröffnet!
Freise 0.00 bis 3.20 Mark
Plakatspiel 20 Pfg. Aufschlag

Philharmonie
Maria Ivogün
erst morgen abend 8 Uhr im Stadt-
schützenhaus zu vorkonzertlichen
Proben. Nur noch wenige Karten
bei Heinrich Hofman

Stortobekke
des **Maggenbottor**

Café Heynick
Donnerstag
Großer Sommernachts-Ball
an Bord der Bremeren
Prämiertes d. schönsten originelles
Sommernachts- u. 2. schönste Preise
Preisrichter das Publikum

Kaffeehaus Rothnick
Freitag, den 20. Januar
Der große Saalem-Abend
mit vielstündigen Überraschungen u.
Tanz!

Ufa-Theater
Alte Promenade
Sonntag, 22. Jan.
vormittag 11 Uhr
Kassenöffnung 10 Uhr
Einmalige Früh-Vorstellung
des einzigartigen Kulturfilms

Italien
Von den Alpen bis zu
Siziliens Lavastromen —

Oberitalien:
Alpen - Comense
(Belluno, Venedig, Zittenersee)
Gardasee, Riva, Stalger-
burgen, Limone
Gardone - Riva
Bologna - Venedig
(Canale Grande, Rialto, Markus-
platz, Dogenplatz, Campanile)

Riviera:
**Genua - Nervi - Santa
Margherita - Rapallo**

Mittelitalien:
Pisa (Schöner Turm)
(Ponte Vecchio, Signora, Palazzo
Suzuki, Kirchenstr., Uffizien,
S. Gimignano, Pergola, Assisi,
Orvieto, Viterbo)

Rom
(Capitol, Via Appia, Colosseum,
Spanische Treppe, Fontana di
Trevi, der Petersdom, die welt-
kühnsten Gärten, die Wasser-
wunder der Villa d'Este)

Tivoli (Wasserkunst)
Vesuv
(1000 m hohe Rauchsäule)

Südtalien:
**Golf von Neapel /
Pompeji - Sorrent
Capri / Amalfi**

Sizilien
**Palermo / Taormina
Aetna**

Ein Film, der an Herrlichkeit der
Bilder und an Schönheit des Ge-
bühles nicht zu überbieten ist.
Preis der Plätze RM. 0.50 bis 2.50
Kinder Eintrittspreise 50 Prozent.
Kassenvervoer K. u. d. Theaterkasse

Sehanburg
Ab morgen Freitag!
HANS ALBERS
der Mann mit Kraft u. Herz — mit derben Fäusten,
Mutterwitz und Glick, in dem überwältigenden
„Rauschfilm“ Film der Ufa



HANS ALBERS
Der weiße Sämon
mit Gerda Maurus
Trude v. Molo - Peter Lorre - Alfred Abel

Hans Albers
spielt hier seine ganz große Paraderolle. So
faszinierend, draufgängerisch u. herzegewinnend
sah man diesen einzigartigen Schauspielers noch
nie. Er stürzt sich in die tollsten Gefahren,
schlägt sich mit gefährlichen Gegnern herum,
fürchtet Tod und Feuert nicht und regt alle,
die resister Begeisterung hin.

**Der abenteuerlichste Film, den Sie
seit langem geseh. haben.**
Ein ganz großer Film von einem Allerweltsaker, der sich
das Glück gönnt, wo er am schwersten zu erlangen ist!
Dassers Können, Können: 80, 60, 80, 1, 20
Der Andrang wird gewaltig!
Neute letzter Tag: „Marco, der Clown“

Kleine Anzeigen - großer Erfolg!

Zimmermann's Lichtspiele
Goethestraße, 21 S. Hardebergstraße 1
Freitag bis Sonntag, ab 10 Uhr
Ein Großteil v. d. die ganz Welt spielt
„Trader Horn“

Fledermaus
Große Ufstraße 46,
Bren u. Wein-Restaur.
Freitag, 20. Jan. 1933
Jahres-Fest!
Schrammel-Trio!
Ende 4 Uhr!

Wintergarten
2. Baharatabend
Tanz u. 4 Uhr.

Kaffee Corso!
eine groß
Bockbierfest!
Kassen halt!
Eng. 4 Uhr - Umlage
Trotz! Tel. 2809
Kilometer nur 15 Pfg

Café Hohenzollern
Lustgarten
Gute rheinischer Abend
mit Tanz u. Mitzion gratis

Burg-Theater
Gr. Gosenstraße 12. Ab morgen Freitag
Wiederholen die
Reinen Musiken.

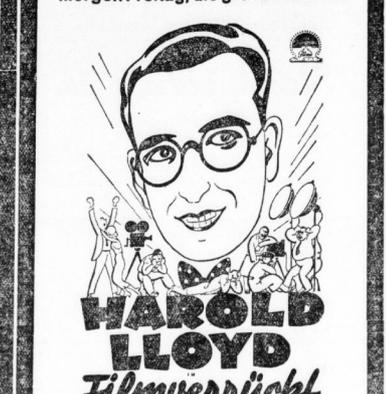
Rundfunk - Programm
des Leipziger Senders
Freitag, 20. Januar

8.45 Uhr: Puppenspielfest. • 9.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
• 10.15 Uhr: Singschulung. • 10.45 Uhr: Singschulung.
Singschulung, Singschulung und Singschulung.
• 11.30 Uhr: Singschulung. • 12.15 Uhr: Singschulung.
• 13.00 Uhr: Singschulung. • 13.45 Uhr: Singschulung.
• 14.30 Uhr: Singschulung. • 15.15 Uhr: Singschulung.
• 16.00 Uhr: Singschulung. • 16.45 Uhr: Singschulung.
• 17.30 Uhr: Singschulung. • 18.15 Uhr: Singschulung.
• 19.00 Uhr: Singschulung. • 19.45 Uhr: Singschulung.
• 20.30 Uhr: Singschulung. • 21.15 Uhr: Singschulung.
• 22.00 Uhr: Singschulung. • 22.45 Uhr: Singschulung.
• 23.30 Uhr: Singschulung. • 24.15 Uhr: Singschulung.

Deutsche Welle, Königsplatz 12 (R. 16319)
Freitag, 20. Januar

8.45 Uhr: Puppenspielfest. • 9.30 Uhr: Singschulung.
• 10.15 Uhr: Singschulung. • 10.45 Uhr: Singschulung.
• 11.30 Uhr: Singschulung. • 12.15 Uhr: Singschulung.
• 13.00 Uhr: Singschulung. • 13.45 Uhr: Singschulung.
• 14.30 Uhr: Singschulung. • 15.15 Uhr: Singschulung.
• 16.00 Uhr: Singschulung. • 16.45 Uhr: Singschulung.
• 17.30 Uhr: Singschulung. • 18.15 Uhr: Singschulung.
• 19.00 Uhr: Singschulung. • 19.45 Uhr: Singschulung.
• 20.30 Uhr: Singschulung. • 21.15 Uhr: Singschulung.
• 22.00 Uhr: Singschulung. • 22.45 Uhr: Singschulung.
• 23.30 Uhr: Singschulung. • 24.15 Uhr: Singschulung.

Ufa
Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen Freitag, die große Premiere



HAROLD LLOYD
Filmverrückt
Der amüsanteste Harold Lloyd-Film der letzten Jahre.

Harold Lloyd
zeigt hier das Tollste von Tollen — es fehlen die Worte
dieser unvergleichlich zum Lachen zwingenden Film zu be-
schreiben.

in deutscher Sprache - ohne Titel
Harold Lloyd
wird 100 Minuten lang ihre Lachmuskeln zum Zittern
anspannen, wird Sie zanzeln, hin und wieder den Blick
von der Leinwand wegzuziehen, weil Sie einfach nicht
weiterhaken können.

So schreibt das „Acht Uhr-Abendblatt“:
die zweifelslos erhellende, lachende, halbkitzelnde,
lichterbringende Wirkung... aus wieder wahrhaft
gutecht, weil das Publikum über diesen Wirtelstern Komiker
Ebnale... Lachschonke zur Explosion gebracht... Lach-
krampf... das komische, Lachreizende, was ich
als 20jähriger, Hinkritischer höchst geschossen habe,
und „h. z. am Mittag“:
Der Zuschauer muss sich zum Tollhaus... Lach-
tränke... das Komische vom Komiker... Humor...
Humor... N. gesehener der Tollheit...

Dann das re'chalt'ge Polyrprogramm und die Ufa Ton Woche
Freitag: 4.00 6.30 8.15 Uhr - Sonntag: 3.00 5.00 8.15 Uhr.
Die Jugend hat Zutritt.

Burg-Theater
Ab morgen Freitag
Wiederholen die
Reinen Musiken.

Wer nimmt die Liebe ernst?
mit Max Hansen und Jenny Jugo.

Wichtig
bei
Einsendung
von
Olferten
auf
Ziffernzeigen
1. Ziffer u. Zahlen
recht deutlich in
die untere Ecke
Ecke der Oberen
einführen.
2. Olferten immer
auf einem Ein-
blattung u. Ziffer
und Zahlen angre-
nieren Adress-
reihen

Sehen erschien als Band 11 der 57L-Bücherei:
Kinder und Tierwelt
Ein wunderbares Buch aus Hinterland

Dieses reichhaltig ausgestattete und mit vielen Illustrationen versehene
Werk ist aus den Einsendungen zu der diesjährigen Weihnachtspreis-
aufgabe der „Hallischen Kinderzeitung“, die das Thema trug: „Kinder
und Tierwelt“ entstanden. Die Schrift enthält 150 der besten von den
eingegangenen Kinderarbeiten und dazu eine große Zahl von selbst-
verfertigten Handzeichnungen und Skizzen der kleinen Preisträger. —
Sämtliche Aufsätze sind im Original — ohne jede Korrektur —
wiedergegeben und erschließen einen tiefen Einblick in die unbe-
schwingen von allem Zwang und in freier Entfaltung Ausdruck gewordenen
Wunschdränge und in die Gedankenwelt unserer Jugend.

Dies schöne und unterhaltende Werk ist ein Kinderbuch ganz seltener
Art, weil es von Kindern selbst verfasst wurde. Es ist das beste Ge-
schenk für Kinder - beispielsweise zum Geburtstag - und sicher auch
eine willkommene Gabe von Kindern für die Eltern.

Das Buch kostet nur 1 Mark
Der Kauf dieses Buches bedeutet zugleich ein gutes Werk! Denn
aus dem Erlös der verkauften Bücher wird
nämlich 50 Pfennig von jedem verkauften Buch,
die Hälfte, an die 57L-Ferienkinderhilfe
zugeführt, welche bedürftigen Kindern einen Erholungsurlaub verschafft.
Kauft darum das HN-Kinderbuch, das unsere Jugend selbst verfasst.
Das Werk ist ab Freitag von allen unseren Geschäftsstellen oder durch
die Trägerinnen der HN zu beziehen. Der Versand nach auswärts kann
nur gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 15 Pfennig für Porto
und Verpackung, erfolgen.

RITTERHAUS
Palé
LICHTSPIELE

Infolge unverminderten Andranges
2. Woche!
Das größte Filmwerk dieser Art!

**Frauen im Dienste
der Spionage!!**
Das Tagesgespräch von Halle
Richard Eichberg's
U-Boot-Spionage-Großfilm

Die unsichtbare
FRONT

Entstellungen aus dem Leben der gefährlichsten
Seetruppen! E. 3
Die tollkühnen Abenteuer des Spions Larsen
Hauptdarsteller:
Trude von Molo - Carl Ludwig Diehl
Alexa v. Engström - Theodor Loos
Paul Otto - Trude Berliner
Paul Hörbiger

Diesen Film müssen Sie unbedingt sehen!
Werkzeit: 8.00 - 6.15 - 8.30 Uhr.

Butter
Gute Molkereibutter
Pfd. 1.06
Hammonia
Verkaufsstellen: Hall-
Gr. Ulrichstr. 47 Steinweg 11

Zeitungs-Makulatur abru-
geben **Hallische Nachrichten**

Vereins-Nachrichten

* **Kinderskulpturenverein für Halle und Umgebung**
(alter Verein). Beiträge über die Skulpturen von Klein-
den und Oberleitersdorf von Frau Eva Zr. Zämer und
Tiergarten. Ullie im Tiergarten-Tiergarten, Sonntag, 20.
Jan. 1933, 20 Uhr; Eintritt 30 Pfg., Eintrittspreise
20 Pfg.; Karten besorgen beim Verein der Kinder- und
Oberleitersdorf im Museum-Schützenhaus, Ost-
Str. 41, am Sonntag, 21. Jan. 12-15 Uhr, und Sonntag,
22. Jan. 8-15 Uhr; am Sonntag, 23. Jan. 12 Uhr, Geis-
indenbergstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG

Der Angeklagte hat das Wort

ROMAN VON ALFRED KARL

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Und wie entwidmet sich die Unterredung nun weiter? Machte Ihr Dinkel nicht auch Bekanntschaft mit — wie er sich nicht vielleicht an Ihre Verengungen?“

„Die kannte er kaum, Herr Vorsitzender — er hatte ja seit Jahren gar nichts von mir gehört...“

„Im ja eigenartiger erscheint es doch dann, daß er Sie so ohne weiteres zum Erben einsetzte und Ihnen sogar sofort ein Testament ausänderte! Das muß er doch irgendwie begründet haben!“

„Er hatte Sorge um den Weiterbestand seines Unternehmens und mußte doch immer mit einem gewissen Schlangental rechnen...“

„Der trat ja auch am gleichen Abend ein — vielleicht als Folge der Aufregung über die Debatte. Hatte Sie nicht kennen gelernt hier kürzlich verurteilt? Das Ihr Dinkel sich nicht geweiht? Tragen Sie nicht in ihn? Gerieten Sie nicht beide hart aneinander?“

Der Angeklagte suchte fähig, fast verzückt die Achseln — sein anmaßliches, unfaches Verhalten alarmierte den ganzen Saal. Richter, Geschworene und Zuschauer blickten sich weit nach vorn, klammerten sich mit forschenden Blicken an sein Gesicht.

„Er stimmte natürlich nicht sofort zu, er dachte

Bekannt — aber ich tat mein Möglichstes, für mich was es ja ein märchenhaftes Glück...“

„Und Ihre Aune Inge, Herr Beilen? Erwähnte er sie gar nicht?“ fragte Mittenzwey mit erregtem Gesicht.

„Doch, gewiß... wir sprachen auch über sie...“

„Nur ich trommelte der Vorsitzende mit den Fingern an den Tisch, „Ob Ihr Dinkel Ihnen denn keine Gründe dafür an, warum er keine Richte nun so richtungslos zurückgeben wollte?“

„Er befürchtete doch, sie würde als Frau der Zeitung seiner Fabrik nicht gemach sein...“

„Bekannt Sie ihn in dieser Ansicht?“

„Ich habe natürlich keine Interessen wahrzunehmen...“

„Gut, das kann ich verstehen — aber es ist doch unabweisbar, daß Ihr Dinkel seine Richte nun überhaupt nicht bedenken wollte!“

„Es ging ihm eben nur um die Fabrik und den Autogeh-Apparat — nicht um die Person des Erben. Er war nun einmal ein sonderbarer Mensch, unerblickbar und schwer zu ergreifen in seinen Entschlüssen...“

„Sie sprechen von einem Toten, Angeklagter — es ist etwas hübsch, wenn Sie eine Aufgabe, die deutlich gegen Sie spricht, nur mit Sonderlingsmeinungen eines Verstorbenen erklären wollen. Sie finden doch, wie die Anklage behauptet, sehr erregt davon eingeklinkt sein — wir werden das später von dem Diener Kröger hören — in einer Verlesung, die keineswegs darauf schließen läßt, daß der Besuch bei Ihrem Dinkel für Sie erfolglos verlaufen war!“

„Ich kann nichts anderes sagen, als daß mein Dinkel das Testament bei diesem Besuch geschrieben hat!“ rief der Angeklagte in sich anstrengender, halt-

loser Nervosität. „Und der Diener... der Diener hat ihn doch nur ganz flüchtig im Flur gesehen...“

„Wen — Ihren Dinkel...“

„Meinen Dinkel? Nein — Verzeihung... mich natürlich...“

„Verzeihung, Herr Vorsitzender, ich habe mich verprochen... ich bin etwas erköpft... einschüchtlige Sie bitte...“

Zuletzt Müllershoff mußte die stumme Verwunderung, die jetzt schmit und drohend über dem Saale lag, mit listigem Gesicht für seinen Mandanten

„Kommen Sie jetzt nicht die Mittenzwey einlegen, Herr Bundesrichterdirektor?“

„Haben Sie eine sonderbare, seltsame Verleumdung schon einmal erlebt?“ wandte sich Mittenzwey noch in der Tür zum Rebenzimmer rufend an Dr. Grün.

„Über der Geographe wurde die Achseln — eine treffende Antwort würde er offenbar nicht...“

Zweites Kapitel. Nervosität und Verlangenheit fielen im gleichen Augenblick von dem Angeklagten ab, als er sich von der Vah des Redeleben-Wählens befreit sah. Mit

erster Härte er aus dem Saale — sein Verleumdung der noch ein paar Tränen an ihn hatte richten wollen, sah ihm verunbert nach...“

„Nervosität und Verlangenheit fielen im gleichen Augenblick von dem Angeklagten ab, als er sich von der Vah des Redeleben-Wählens befreit sah. Mit

erster Härte er aus dem Saale — sein Verleumdung der noch ein paar Tränen an ihn hatte richten wollen, sah ihm verunbert nach...“

„Nervosität und Verlangenheit fielen im gleichen Augenblick von dem Angeklagten ab, als er sich von der Vah des Redeleben-Wählens befreit sah. Mit

vor dem Eingang über der Angeklagte stehen und griff mit bebenden Bewegungen zur Zigarette. Er tat ein paar tiefe, gezielte Züge und ließ sich dabei fortwährend auf dem barmherzigen Revolver um...“

„Inge lag in ihrem weißen Kleide in der Nähe auf einer Bank. Sie hatte bemerkt, daß die Tür zum Saal weit geöffnet blieb, daß jetzt wohl auch aus der Rebenstube zum Rebenzimmer die Richter, bereits ohne Hosen, heranzögen. Bangsam ergab sie sich und kam auf dem Eingang zu — wollte sich erkundigen, ob jetzt Ruhe sei...“

„Aber der Gerichtsdienster wurde gerade durch den Protokollführer gehalten — also trat der Angeklagte auf sie zu und gab ihr die erwartende Auskunft. Die Verhandlung ist unterbrochen, gnädiges Fräulein — bis zwei Uhr!“

„Dank!“ erwiderte sie mit einem erkannten, rasch abgeleiteten Blick, der vielleicht nicht allein der unmerklichen Anrede, sondern ebenso ihrer selbstsamen Form galt. Aber wie hätte sie die, die er wanzig Jahre nicht gesehen hatte, die ihm im Grunde so fremd war, wie die gleichgültigen vier Millionen Einwohner Berlins, schließlich anders als „gnädiges Fräulein“ nennen sollen...“

„Sie wandte sich der Treppe zu und der Angeklagte sah ihr gefolgt nach. Es waren teilweise, eigenwillig den freizigen Rebenstube des Prozesses freiziehende Überlegungen, die er dabei anstellte: Wozin geht sie jetzt? fragte er sich. Offen möglichlich — in ein Restaurant in der Nähe...“

„Wäre ich jetzt nicht Angeklagter, und sie Bekanntschaft, und müßten wir nicht den Kampf um die Willkürschiffahrt ausfechten, so hätte ich sie vielleicht auffordern können, mit mir gemeinsam essen zu gehen. Selbstverständlich, ohne weiteres hätte ich das getan.“

„Wahrscheinlich war er die Zigarette zu Boden und

Wahrscheinlich war er die Zigarette zu Boden und

Hypotheken- und Geld-Markt

2500 RM. auf 5 J. Hypoth. gegen gute Sicherh. auf 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

150 Mark auf 5 J. Hypoth. gegen gute Sicherh. auf 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Grundstücke zu verkaufen in der Nähe von Halle. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Geschäftshaus in der Nähe von Halle. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Sonder-Angebot

8-Famil.-Haus mit 8 Zimmern, 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Wohnhaus mit 4 Zimmern, 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Geschäftshaus in der Nähe von Halle. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Autohaus Kühn

Ein- od. Zweifamilienhaus mit 4 Zimmern, 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp. 1000 a. d. Exp.

Autofedern aller Systeme liefert billigst ab Lager

Ernst Stoye, Halle a.S. Halle-Str. 40 / Ruf 27351

Die Schmiedeleute der Jedermann

H. Prophe

Ernst Stoye, Halle a.S. Halle-Str. 40 / Ruf 27351



Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ganz Halle spricht von morgen ab von den fabelhaft niedrigen Preisen im großen

Lebensmittel-Sonderverkauf

vom 20. bis 31. Januar 1933 bei KARSTADT. — Beginn mit dem Erscheinen dieser Zeitung.

Was wir in diesen Tagen bieten, wirkt alle bisherigen Preisbeurteilung über den Maßen!

Ganz besondere Schlager!	Kolonialwaren	Konserven	Süßfrüchte — Obst	Ganz besondere Schlager!
Wolkereibutter prima 98	Burma-Reis 11	Schnittbohnen 38	Große Zitronen 10	Valencia-Äpfel 10
Amer. Blockschmalz 42	Siam-Patna-Reis 27	Wachsbohnen 38	Feigen 10	Messina-Äpfel 25
Delik. Bratenschmalz 48	Weißer Erbsen 11	Getreide-Erbsen 58	Cocosnüsse 19	Mandarinen 20
Limbinger o. Rinde 50	Weißer Bohnen 11	Spargelabschnitte 50	Erdnüsse 19	Frische Ananas 58
Plockwurst 95	Haferflocken 11	Brachspargel 30	Jaffa-Orangen 22	Getr. Pflaumen 18
Fetter Speck 74	Weizenmehl 19	Stangenspargel 85	Datteln 30	Mischobst 30
Oelsardinen 25	Zörbiger Rübensaft 17	Apfelsinen 60	Almeria-Trauben 30	Aprikosen 36
Fleischsalat 9	Delik. Sauerkohl 5	Senfgurken 28	Tafeläpfel 30	Montagne 68
Salzringe 38	Wurstwaren	Butter — Käse — Eier	Delikatessen — Räucherwaren	Eier-Schnittmadeln 42
Zitronen 10	Gek. Schinken 25	Delikat-Grübenschmalz 52	Frische Bücklinge 20	Eier-Pflaumen 30
	Mettwurst 25	Auslands-Eier 52	Rauchsalz 35	
	Schlackwurst 28	Enten-Eier 58	Räucherlachs 38	
	Jagdwurst 44	Harzer Käse 22	Mering in Gelee 48	
	Teewurst 44	Emmentaler Käse 22	Fetterhage 48	
	Schweinskopf 50	ohne Rinde, vollfett 38	Speise-Tafelöl 28	
	Knackwurst 58	Aligauer Schweizer 78		
	Große Leberwurst 58			

Auch die Konfitüren-Abteilung bringt Außergewöhnliches!

Lebkuchen 10, **Schmelz-Schokolade** 17, **Russisch-Brot** 29

KARSTADT Halle-Saale Mengenabgabe vorbehalten! Große Ulrichstraße 39 01



erhielt das Feuer unter seiner Dampfe — unerwartet löst sich das Feuer in diesem Dampfe auf, dessen flüchtige Dampfe sich auflösen können...

Dann aber fiel ihm noch rechtzeitig und zeitlich ein, daß er ja immerhin auch einen solchen fassende, nein, sogar mühsam; hätte er nicht eben erfahren, wie unerschöpflich an Arbeit er sich zu tun hat, welche großen Anforderungen es an geistige und körperliche Kräfte stellt?

Trotz der drückenden Schwüle legte er, zwei Stufen auf einmal nehmend, durch das weitläufige angelegte Treppenhause. Einmal hielt er dabei einen mochten Herrn an, der ihm überfällig und freundlich entgegenkam; die Entschuldigung trief er ihm häufig nach, als er schon ein paar Stufen tiefer war.

Vor dem Portal legte er die Hand klärend über die Augen — man unterschied im ersten Moment nichts auf der sonnenüberfluteten Straße, wenn man aus dem dämmerigen Gerichtshofortraum kam. Aber dort, nur zögernd Schritte von ihm entfernt, leuchtete das weiße Kleid auf dem Damme — und der andere Seite, im Schatten, lag ein kleines Gestalt mit einer Zigarre, und er sah sie auch ein — in der überblühenden Blüte fiel niemand weiter, als er unbedeutend müde...

Der Angeklagte zündete sich, kurz vor der Treppe hinein bleibend, von neuem eine Zigarette an. Dann wandte sich merklich eine Gans nicht geistlos hinunterhängend und umherblickend an lassen — das gab ihm mehr Sicherheit der Bewegungen in Augenblicken, deren selbst abenteuerlicher Welt doch ein wenig an den Herren ansetzte...

Dann betrat er, das zufällige feine Kleid wirklich einmündend herabbringend, die Treppe und

lag sich suchen um. Dafür gab es einen durchaus nicht unbedeutenden Grund: Es war ziemlich voll — drängen im Gericht war jetzt überall häufig, und jeder Bewegung an einem so heißen Tage eine lustige Treppe drei Tische entfernt, so daß er kaum Platz bekommen konnte, um sich in einem Moment, um den Augenblick fertig zu machen.

Im den wenigsten Tischen gab es eine ganz hübsche hellere Stelle — es war doch ein wenig freier, sich umsetzen in dem engen Gang zwischen den Tischen zu bewegen und dabei nach dem Platz auszuweichen, der gerade in dieser Situation der ermunternd war... besonders, wenn man nur die Waage zwischen wenigen freien Stühlen hatte...

Aber der Angeklagte mochte das recht gefällig und nicht. Er ließ den Platz, den er haben wollte, drei Tische entfernt, so daß er über halbhohen Mauer in Höhe gegenüber lag, und zwar, sobald sie über er sich nur etwas bewegen, so daß sie an dem großen Herrn, der gerade in der Widrigkeit dazwischen lag, ungewollt vorbeistreichen konnte. Gestirn genandt entsetzte er sie dann richtig und zufrieden, als er schon behält hatte — er grüßte nur leicht, verbindlich und doch reserviert, wie die Situation es verlangte, und sie dankte angemessen knapp...

Sie kante dann, als ein ständiger Mann, ein Witzenhaft, und er tat das gleiche — keine Mitgeföhungen, an die er sich während der Vernehmung nicht gefokkelt hatte, schon er jetzt ganz verweisen zu haben. Die Angeklagte sah ein, in den Pausen zwischen den einzelnen Wängen, und später recht. Auch sie nahm eine Zigarette nach der nächsten, und der Angeklagte setzte sich über die beiden Herren, die an ihrem Tisch saßen. Sie waren in eine hitzige Debatte verwickelt und boten ihr kein Feuer an — es schien noch recht grüne Referenzen zu sein. Einen Augenblick war er sogar verblüfft, mit seinen Streitigkeiten anzuhören — aber dann ließ

er das: Gerade hier kam ihm blühhaltig nämlich die Idee, befähigend Erkenntnis, daß die Dame, die er da unbefangener heraufgeschoben hatte, nicht ganz so polkand und im gewissen Sinne sogar ein wenig öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, als er dachte. Es war zum Beispiel, wenn es ihn traf, daß sie sich hartnäckig für ihre Zeitung wehrte — konnte er wirklich etwas anderes von ihr verlangen...? Es war ihm annehmbar genug, daß er, während er taucht öfter sein könnte, am 11. Ubr im Hotel Presidenten, Halle, beim Portier meist erlöschend.

Bei Wiederbeginn der Verhandlung von Mitternacht kurz die Bilanz der bisherigen Vernehmung. Sie haben mich nicht erfüllt, über Stellen, die die richtige Erbschaft überzählt wurden zu sein. Sie hatten mit Ihrem vererbten Anteil gar keinen Kontakt — das erschien Ihnen auch nur natürlich, schon als Kind hatten Sie in Ihrer Familie nichts anderes gehört, als daß er sich gegen seine Verwandtschaft absetzte.

Rum kamen Sie vor einem Jahr aus Heberle zurück, nachdem sich hier eine Exilanten zu gründen und hatten keinen Erfolg. Der Unfall wollte, daß Sie durch Ihren Anwalt genannt, gerade damals Anwalt trat, keinen Nachlass zu teilen. Er wandte sich durch Ihren Anwalt nach an Sie — diesen Brief haben Sie ja letztendlich auch an Sie geschickt. Sie haben immer Ihre Darstellung mit dem dem Bericht attematisch bekannten Vorgängen zu stimmlich überein. Rum soll Ihr Anteil also in einer einzigen Unternehmung seinen früheren abnehmenden Standpunkt reiblich geändert haben — bei diesem einen Versuch haben Sie Ihren das Erbe an und handigte Ihnen sogar das Testament hier an... (Fortsetzung folgt)



„Von heute an bin ich also nicht mehr Vegetarier, damit du's meinst, du Heiß!“

Spargeld hilft der heimischen Wirtschaft, schafft Arbeit und Verdienst. Rücklagen, Vereins- und Organisationsgelder belegt bei der Staatsparkasse zu Halle Rathausstraße 5

Verkaufte Nähmaschinen, Kleiderstoffe, Schuhe, etc.

Küchen, Notverkauf, Nähmaschine, etc.

Radio, Mendel, etc.

Hans und Lisa, Kleiderstoffe, etc.

Was macht man da, wenn dies passiert? In den HN wird inseriert: Fahrzeuge

Klein-Auto gesucht! Opel, Hanomag, B.M.W. usw.

Verreter, Kleiderstoffe, etc.

Jubiläums-Verkauf! Friedrich Peilecke, Geiststraße 24/26

Endlich das Richtige! Agentur Ammendort u. Umgeb. neu zu besetzen.

Marken-Flügel, Tüchtige Reisende, Tüchtige zuverl., Dauereffizienz!

Tiermarkt, Kühe und Färsen, etc.

Ab heute steht wieder eine Auswahl belgisch-schweidischer Arbeitspferde

Perfekte Jungere Buchhalterinnen, etc.

Verkaufskräfte, Mädchen, etc.

Verreter, Kleiderstoffe, etc.

Stellen-Gesuche, Kontoristin, etc.

Vollsaftiger Schweizer Naturbutter, Stock 80 Pfg., Stock 54 Pfg., E.H. Krause

Bestimmte Wohnung, etc.

Vermietungen, Kleinwohnungen, etc.

Größter u. billigster Spezialverkauf v. Versand

Federbetten, Daunennetze, etc.